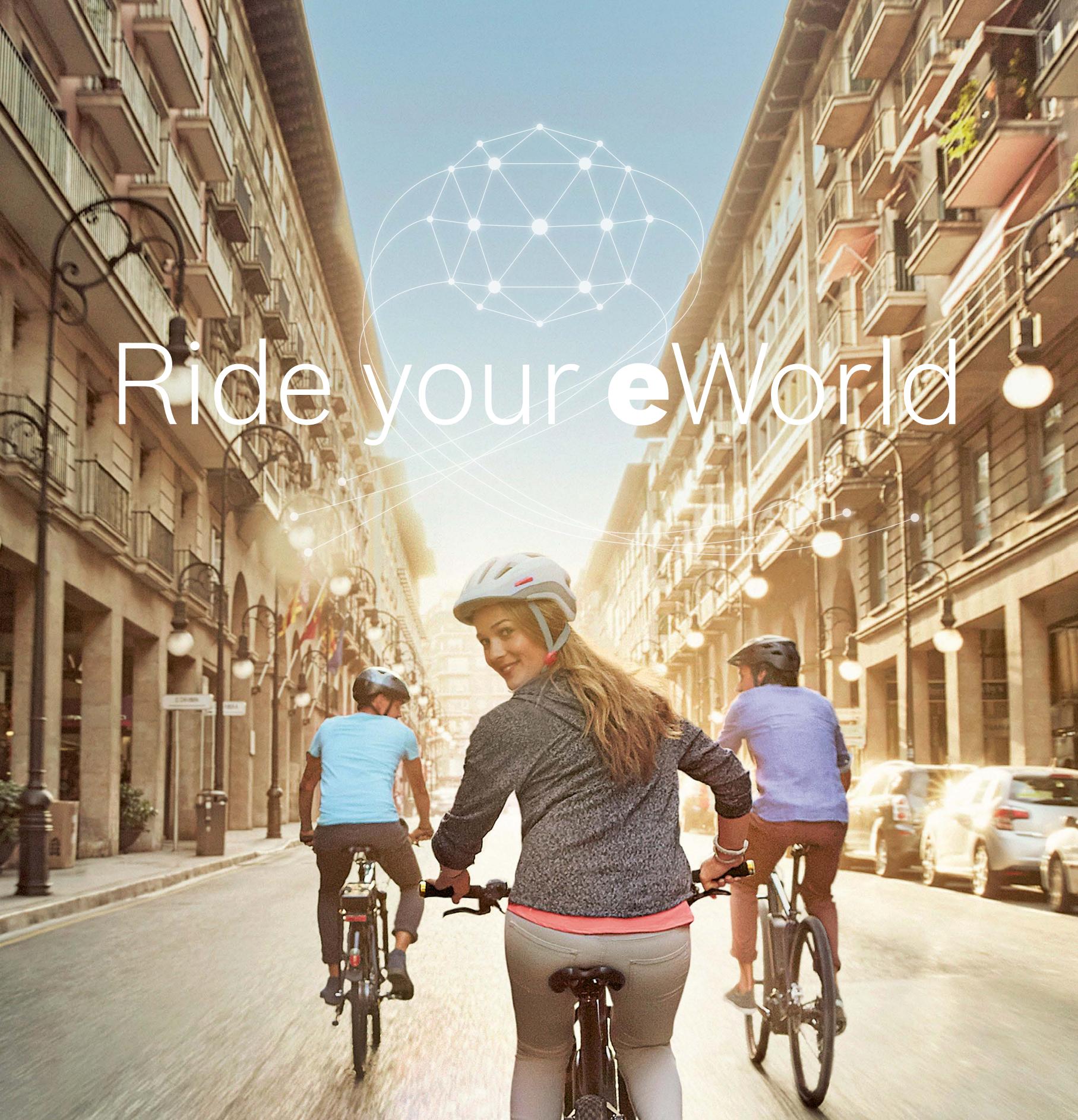


# Ride your **eWorld**

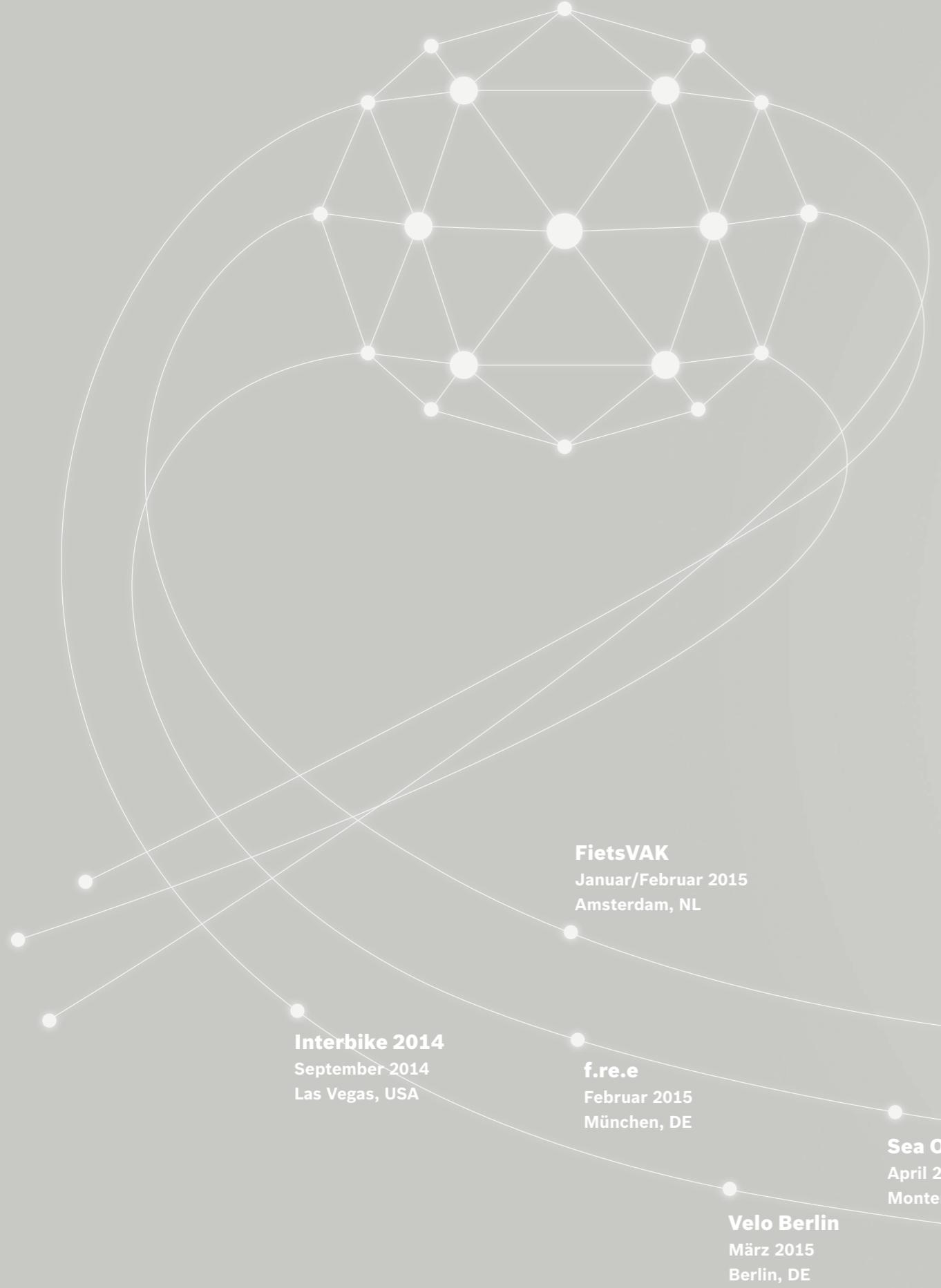


Bosch eBike Systems 2015



**BOSCH**

Technik fürs Leben



# Mobilität verbindet

## Willkommen in der Bosch eBike-Welt

Von A nach B kommen – zwei Buchstaben mit tiefer Bedeutung für jeden von uns. Seit Jahrhunderten schon sehnen wir uns nach Mobilität. Und das Fahrrad spielt dabei eine Schlüsselrolle. Heute ist das eBike zum neuen Sinnbild individueller Mobilität geworden: Es verkörpert Freiheit und Unabhängigkeit, lässt vor uns liegende Strecken und Berge schrumpfen und macht unsere Ziele noch erreichbarer.

Wir bei Bosch eBike Systems haben uns zum Ziel gesetzt, eine eBike-Welt zu schaffen, die jedem Einzelnen diese individuelle Mobilität möglich macht. Unabhängig davon, ob er sportlich oder entspannt, im Alltag oder in seiner Freizeit mit dem eBike unterwegs sein will. Eine Welt, die eng mit der Lebenswirklichkeit der eBikerinnen und eBiker verbunden ist. Eine Welt, in der ihre Bedürfnisse im Mittelpunkt stehen.

Dieser Idee haben wir uns verschrieben. Sie treibt uns an und ist der Schlüssel zu neuen Produkten und Innovationen wie Nyon, dem Bordcomputer, der direkt mit der Bosch eBike-Welt vernetzt ist und dadurch ein ganz neues Planen, Fahren und Auswerten unterstützt.

Mobilität verbindet: Ihr eBike und Sie. Sie und andere. Uns alle, immer und überall auf der Welt. Genau davon erzählt dieses Heft. Lassen Sie sich überraschen.

Tamara Winograd  
Marketing Communications  
Bosch eBike Systems

# Bosch eBike Systems 2015

Fahrgefühl. Reichweite. Ergonomie. Design.

Das Bosch-Antriebssystem verwirklicht konsequent, was Ihnen beim eBiken wichtig ist.

Die drei Komponenten Drive Unit, Akku und Bordcomputer sind perfekt aufeinander abgestimmt und vermitteln Ihnen ein einzigartiges eBike-Erlebnis – epowered by Bosch.



reddot design award

## Performance Line



### Intuvia

Mit dem Bordcomputer Intuvia steuern Sie Ihr eBike-Erlebnis leicht und intuitiv. Jetzt auch mit Schaltempfehlung.



### Nyon

Der erste all-in-one eBike-Bordcomputer – von der Tourenplanung bis zur Auswertung Ihrer Leistung. Vernetzt mit Online-Portal und Smartphone-App.



### PowerPack

Die Akkus erhalten Sie als Rahmenakku wahlweise mit 300 Wh oder 400 Wh, oder als Gepäckträgerakku mit 400 Wh.



### Drive Unit

Die Drive Unit der Performance Line gibt es mit 25 km/h oder 45 km/h Spitzengeschwindigkeit in coolem Anthrazit oder als designstarke Drive Unit Performance CX (25 km/h).

## Active Line



### Intuvia

Mit dem Bordcomputer Intuvia steuern Sie Ihr eBike-Erlebnis leicht und intuitiv. Jetzt auch mit Schaltempfehlung.



### PowerPack

Die Akkus erhalten Sie wahlweise mit 300 Wh oder 400 Wh, als Rahmen- oder Gepäckträgerakku.



### Drive Unit

Die Drive Unit Active Cruise gibt Ihnen ein einzigartiges, natürliches und entspanntes Fahrgefühl bis 25 km/h. Optional mit Rücktrittfunktion. Design jetzt in Platinum und Schwarz.

## Für Performance Line und Active Line



### Charger

Neben dem eBike Charger gibt es jetzt neu den Charger-Adapter für Classic+ Akkus und den Travel-Charger für unterwegs.



### eShift

Jetzt neu die integrierte Schaltlösung für noch komfortableres Fahren.

# „Ich tippe auf einen Boom“

**Weltmeister Stefan Schlie über seine Erfahrungen mit dem eMountainbike**

**Stefan Schlie ist der Trial-Profi in unserem interaktiven Film. Im Bikepark Leogang fuhr der zweifache Mannschaftsweltmeister für uns den North Shore bergauf. Sein eBike: ein Fully, ausgestattet mit der Performance Line Cruise. Hier verrät er, wie es war, und was euch das eBiken mit dem Mountainbike für neue Möglichkeiten gibt.**

**Stefan, du hast das eBike jetzt vier Tage lang gut ausgereizt. Was macht das eBiken deiner Meinung nach so speziell?**

Das Besondere am eBiken ist für mich ganz klar, dass man eine neue Flow-Definition hat, weil man Geschwindigkeit bergauf empfindet. Und diesen eFlow, den kannst du mit einem anderen Fahrrad nicht erreichen.

**Fahren sich mit diesem eFlow schwierige Trails dann auch leichter?**

Ja, schwierige Trails fahren sich definitiv leichter, weil man eben nicht mit Puls 185 in kritische Passagen kommt. Das heißt, man geht mit dem eFlow überhaupt erst in solche Trails rein, weil man weiß, dass man es schaffen kann. Das ist dann so eine Art Gebietserweiterung, und das finde ich cool.

**Der Flow, die Geschwindigkeit ist das eine. Aber gibt es beim eBiken mit dem Mountainbike auch technisch etwas, das sich verändert?**

Klar, man fährt leichter, aber was man an Kraft weniger braucht, wird für die Konzentration und Koordination mit in Anspruch genommen. Stichwort Pedalmanagement. Man muss aufpassen, wenn Strecken mit Wurzeln oder verblockte Passagen kommen. Seine Moves anpassen, um kontrolliert in solche Situationen hineinzusteuern.



Noch so eine Herausforderung ist, die Gleichmäßigkeit, die der Antrieb hat, möglichst nahtlos auf den Boden zu bringen. Man kann da tricken, indem man zum Beispiel mit leicht gezogener Hinterradbremse fährt. Das ist besonders bei verblockten, spitzkehrligen Situationen bergauf wichtig, um ohne Kraftspitzen, aber mit maximaler Traktion unterwegs zu sein.

**Bergauf ist also die Koordination ein wichtiges Thema für dich. Wie siehst du das eBiken beim Runterfahren?**

Der große Vorteil vom eBike ist ja, man kann hochfahren und hat immer noch Reserven fürs Runterfahren. Besser kann es eigentlich gar nicht sein. Man muss sich bergab nur auf ein paar Trägheitsfaktoren einstellen, die durch die satte Traillage aber gut zu verkraften sind. Im Film sieht man, dass mit dem eBike trotz Mehrgewicht auch Spitzkehrenmoves möglich sind. Und wer seinen Tagesflow maximieren will, der ist mit dem eFully schon sehr weit vorn.

**Würdest du also sagen, das eBike macht Spaß, auch im Sinne von sportlichem Spaß?**

Absolut! Das eBike wird ja oft mit dem Alter in Verbindung gebracht. Dabei ist es einfach so, dass man durch den eFaktor Dinge tun kann, die vorher nicht oder nicht so gut möglich waren. Man kann zum Beispiel über nasse Wurzeln rüberfahren, als wäre das nichts. Oder extreme Steigungen fahren, das ist dann auch anstrengend, aber eben nicht unmöglich. eBiken auf Trails ist einfach was Neues. Ein eigener Sport. Richtiger Sport!

**eBiken als eigener Sport klingt gut. Was meinst du, wie Mountainbiker jetzt schon das eBike als Trainingsgerät einsetzen können?**

Da sehe ich verschiedene Möglichkeiten. Eine ist das Techniktraining, das geht mit dem eBike leichter, weil da auch höhere Kadenz noch laktatfrei und spielerisch trainiert werden können.

Die zweite ist das Grundlagentraining: Statt erst mal ins Peloton in der Ebene kannst du mit dem eBike gleich ins Gebirge und im Turbomodus die Berge hoch. Das wäre sonst unmöglich. Und da ist das eBike dann schon eine tolle Erweiterung.

**Du kannst das eBiken also empfehlen?**

Ganz ehrlich, ja. Mir macht das eBiken Megaspäß und ich bin ziemlich sicher, dass sich das Thema etablieren wird. Der „Virus“ wandert schnell. Da wird das eBike bald neben dem Rennrad, dem Enduro und dem Hardtail in der Garage stehen. Ich tippe jedenfalls auf einen Boom.



## Die Performance Line

**Mehr Leistung pro Kilometer**

Die Bosch Performance Line bietet besondere Dynamik fürs eBike mit der Drive Unit Cruise (25 km/h) oder Speed (45 km/h) und wahlweise Nyon oder Intuvia Bordcomputer.



**Stefan Schlie** (41) ist u. a. zweifacher Mannschaftsweltmeister und dreifacher Deutscher Meister im Trial. Er war der Erste, der mit dem Bike die Zugspitze heruntergefahren ist. Und wenn er nicht gerade auf seinem Trialbike sitzt, findet man ihn wahrscheinlich beim Cyclocross, Freeride und seit Neuestem auch auf dem eBike.

Stefan Schlie fährt Performance Line Cruise (25 km/h) mit 400 Wh Rahmenakku und Intuvia.



# Der Film zum Bike

**Bosch produziert das erste  
interaktive eMTB-Race der Welt**



**„Der Trend zum  
eMountainbiking  
wird weitergehen“**

**Bikepark Leogang, 21. Juni 2014, 5:00 Uhr früh.**  
Noch liegt Hochnebel über dem Tal. Doch den werden die vier Männer, die scherzend neben ihren eMountainbikes stehen, bald hinter sich gelassen haben. Gleich beginnt der Dreh für das erste interaktive eMTB-Race der Welt – und das startet natürlich uphill. Auf eBikes mit Antriebssystemen von Bosch.

Die Idee zum Film liegt für Projektleiterin Christina Pfandke klar auf der Hand: „Wer mit einem Antriebssystem von Bosch am Berg unterwegs ist, erlebt Mountainbiken aus einer völlig neuen Perspektive: Mehr Tempo, mehr Kraft, mehr Möglichkeiten.“ Kein Berg scheint mehr zu steil, kein Trail unerreichbar. Die vier Fahrer des Projekts „Uphill Flow“ wollen die Internet-User mit auf ihre Reise nehmen und sie an ihren Erfahrungen teilhaben lassen – und zwar aus der Perspektive ihrer Wahl. Dazu werden die Akteure separat gefilmt und die Bilder zu einem interaktiven Race zusammengesetzt. Der User entscheidet dann selbst, mit wem er ins Rennen geht.

In Leogang mit dabei sind: Trial-Profi Stefan Schlie, Downhill-Champ Marcus Klausmann sowie Christoph Schumacher und Jonathan Sweet von Bosch eBike Systems. Die vier besprechen gerade ihre Startsequenzen, dann geht es los.

Stefan nimmt für uns den North Shore bergauf. Danach geht es für ihn weiter über steile Singletrails durch alpines Gelände bis zum Gipfel. Zeitgleich fährt Marcus mit den Bosch-Experten über Forstwege nach oben. Auch schnell, doch entspannt genug, um dabei das fantastische Alpenpanorama im inzwischen strahlenden Sonnenschein genießen zu können.



Den interaktiven eMTB-Film von Bosch können Sie ab sofort auf [www.bosch-ebike.de](http://www.bosch-ebike.de) sehen.

„Bergauf macht's schon richtig Spaß“, meint Stefan beim Hütenschmaus. „Da probiert man mit dem eBike auch mal Sachen, die sonst nicht möglich sind.“ Marcus nickt zustimmend: „Die Räder sind wirklich gut durchdacht. Man fährt locker und hat noch stärker den Flow des Mountainbikes. Das ist dann schon echter Sport.“ Wie recht er hat, wird spätestens am nächsten Drehtag klar, als es mit dem eBike wieder bergab geht.

Jetzt schlägt die Stunde von Marcus, der die Downhill-Strecke alleine fährt. 15-mal war er Deutscher Meister in dieser Disziplin, heute reizt er das eMTB voll aus. Ob am Fluss, im Freeride-Parcours oder auf den Singletrails: Überall gibt es spektakuläre Passagen. Selbst die Profis sind begeistert, als sie in den Drehpausen die ersten Bilder sehen. „Ich war überrascht, wie wendig das eBike zu fahren ist“, stellt Marcus am Abend fest. Zurück am Start ist die Stimmung top und die Fahrer klopfen sich gegenseitig auf die Schultern. „Der Trip war super“, sagt Stefan. Und Marcus legt sich fest: „Der Trend zum eMountainbike wird weitergehen. Definitiv.“

# „Das fehlende Glied in meiner Mobilitätskette“

**Die Freizeit-Radsportlerin Barbara Ebner ist aufs eBike gekommen – und hat darüber berichtet**



**Barbara Ebner** (28) ist ambitionierte Freizeitsportlerin. Neben dem Laufen ist das Biken fester Bestandteil ihrer Freizeit. Das Rad begleitet sie auch im Alltag: Sie pendelt täglich über 35 km zur Arbeit.

Barbara Ebner fährt Active Line Cruise (25 km/h) mit 300 Wh Rahmenakku und Intuvia.



„Sag mal, wie alt bist du denn ...?“ – Solche Fragen sind durchaus keine Seltenheit, wenn man Freunden und Familie erzählt, dass man jetzt eBike fährt. Und dazu noch als ambitionierte Freizeitsportlerin mit Ende 20 ... das passt für viele nicht zusammen. Was ich mich dann immer frage: Warum wird noch immer mit solchen Klischees gehandelt? Vor ein paar Jahren hätte ich solche Reaktionen noch eher verstanden. Aber heute? Das eBike ist doch längst in unserem Straßenbild angekommen. Und für mich ganz persönlich war es ein fehlendes Glied in meiner Mobilitätskette.

Ich erledige nicht nur alltägliche Einkäufe damit, sondern nutze es von Zeit zu Zeit auch für meinen Weg zur Arbeit. Vor allem im Sommer genieße ich es, die 18 Kilometer am Morgen zurückzulegen und wach zu werden. Heller Sonnenschein, unverbrauchte Morgenluft, munteres Vogelgezwitscher – für mich der beste Gegenentwurf zum permanenten Im-Stau-Stehen. Und abends? Da schalte ich ab und lasse den Tag im wahrsten Sinne des Wortes „ausrollen“. Es kann dann durchaus vorkommen, dass ich mich bei Fahrtbeginn durch den Turbo-Modus unterstützen lasse, spätestens nach zehn Minuten hat mich dann aber der sportliche Ehrgeiz wieder fest im Griff und ich schalte in den Eco-Modus. Allen vier Fahrmodi kann ich etwas abgewinnen: Eco und Tour eignen sich super für galantes Dahingleiten auf ebenen Wegstrecken, während man im Sport- oder Turbo-Modus aus Bergstrecken vermeintlich Talabfahrten macht.

Über den Bordcomputer Intuvia empfiehlt mir das System, wann ich in einen höheren oder niedrigeren Gang schalten sollte, um noch mehr Leistung und Akkudauer herauszuholen. Mit diesem Nutzungsprofil bringt mich eine vollständige Akkuladung zweimal zur Arbeit und wieder nach Hause.

Mein eBike steht zu Hause in der Garage. Den leeren Akku nehme ich zum Laden aber meist mit ins Haus. Man kann ihn kinderleicht abnehmen und an jede herkömmliche Haushaltssteckdose hängen. Etwa zweieinhalb Stunden dauert ein vollständiger Ladezyklus, wobei ich meinen Akku meist über Nacht lade, sodass ich am anderen Morgen wieder für die nächste Fahrt präpariert bin. Im Büro parke ich das Rad angeschlossen an



## Die Active Line Mehr Möglichkeiten pro Kilometer

Die Bosch Active Line ist für City- und Touren-eBikes ideal: Das Antriebssystem unterstützt den Fahrer mit bis zu 25 km/h und sorgt für ein entspanntes Fahrgefühl – auf Wunsch auch mit Rücktrittfunktion.

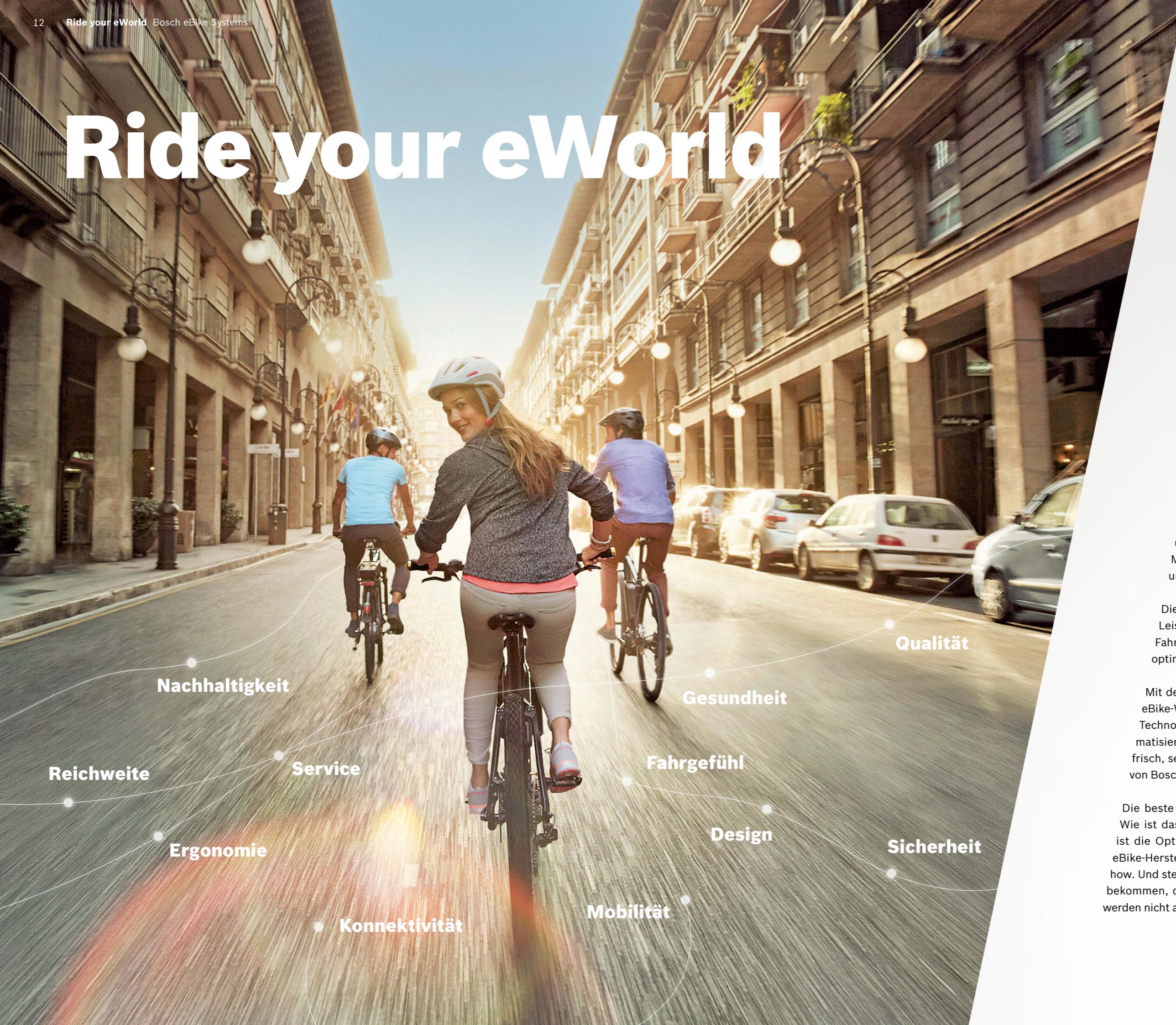
einem öffentlichen Fahrradständer. Langfinger haben keine Chance, denn Bordcomputer und Akku lassen sich einfach vom Rad entfernen und ins Büro mitnehmen.

Ich kann mich noch an das Gefühl erinnern, das ich hatte, wenn mich am Berg ein eBike-Fahrer überholt hat. „Ich mache hier wenigstens Sport!“, sagte ich mir dann meistens – wobei ich insgeheim auch lieber auf einem solchen Rad sitzen wollte. Heute ist das so, und ich muss zugeben, dass ich innerlich grinsen, wenn ich diejenige bin, die überholt.

Mein „normales“ Mountainbike steht jetzt zwar in der zweiten Reihe, doch rolle ich es immer noch gerne aus der Garage. Nicht nur aus alter Verbundenheit, sondern auch, weil ich ab und an noch die sportliche Herausforderung suche. Und da ist mir ganz persönlich ein pures Mountainbike am allerliebsten.

Die eBike-Skeptiker in der Familie und unter Freunden hatte ich übrigens schnell in der Tasche! Da genügte die einfache Frage: „Magst du mal eine Runde drehen?“ – und eine Probefahrt machte aus Skeptikern echte Fans. Und mein Fazit? Ich geb's nicht mehr her!

# Ride your eWorld



## Intelligente Mobilität Vernetzt und zukunftsweisend

„Technik fürs Leben“ ist für uns ein gelebtes Leitmotiv. Wir entwickeln, produzieren und vermarkten Produkte, die Menschen voranbringen und faszinieren. Unsere Systeme ermöglichen eine Mobilität, die individueller, nachhaltiger und vernetzter ist als jemals zuvor. Bosch eBike Systems steht für Qualität und Zuverlässigkeit, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kunden, Händlern und Herstellern sowie optimalen Service.

Das Pedelec als Wegbereiter der Elektromobilität: Aus dieser Überzeugung heraus ging Bosch eBike Systems 2009 an den Start. Mit dem Ohr am Markt und den Bedürfnissen der Menschen im Blick entstehen schnell faszinierende und erfolgreiche Antriebssysteme. Wir wollen einen wichtigen Beitrag für die Mobilität der Zukunft leisten und nehmen Entwicklung, Produktion, Vermarktung und Service selbst in die Hand.

Die perfekte Abstimmung der Komponenten ist der Schlüssel zum Komfort und zur Leistungsfähigkeit der Bosch-Antriebssysteme. So entsteht das Bosch-typische Fahrgefühl, das Spaß macht: natürlich, ausgewogen und kraftvoll – und durch das optimale Zusammenspiel auch außerordentlich effizient.

Mit dem Bordcomputer Nyon eröffnet Bosch eBike Systems nun eine neue, vernetzte eBike-Welt und lässt das Megathema „Connectivity“ auf dem eBike Realität werden. Technologische Weiterentwicklungen wie eShift – die Lösung für intelligentes und automatisiertes Schalten – geben dem eBike einen weiteren Innovationsschub: eBikes sind frisch, sexy und verkörpern den modernen Lebensstil. Der Markt ist im Wandel. Und wir von Bosch eBike Systems gestalten diesen Wandel aktiv mit.

Die beste „User Experience“ ist für uns ein entscheidendes Differenzierungskriterium: Wie ist das Fahrgefühl, wie leicht ist der Bordcomputer zu bedienen, wie ansprechend ist die Optik? Und: Wie gut ist der Service? Wir unterstützen den Fachhandel und die eBike-Hersteller mit einem umfassenden Schulungsprogramm und technischem Know-how. Und stellen so sicher, dass alle unsere Kunden und Partner die Qualität und den Service bekommen, den sie von Bosch erwarten. Feedback und Kritik nehmen wir sehr ernst. Wir werden nicht aufhören, stetig besser zu werden. Ganz im Sinne des Mottos: „Ride your eWorld“.



# Nyon

Connect your Way



Bluetooth®

## Bosch Smartphone-App *eBike Connect*

Mittels Bluetooth verbinden Sie Nyon mit Ihrem Smartphone und passen dadurch z.B. Ihre Tourenziele und persönliche Einstellungen an. Zubuchbare Premiumfunktionen erweitern Nyon entsprechend Ihren Bedürfnissen.



WiFi™

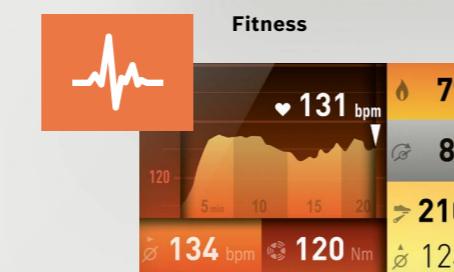


## Bosch Online-Portal *eBike-Connect.com*

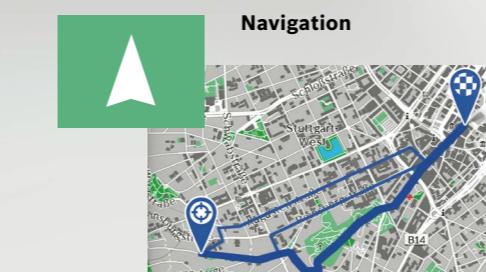
Großformatig, übersichtlich und bequem: Auf dem Online-Portal können Sie Ihren nächsten eBike-Ausflug planen und per WiFi auf Nyon übertragen, eigene Touren hochladen und Ihre Trainingserfolge auswerten.



Alle fahrrelevanten Informationen auf einen Blick. Im Ride Screen lassen sich sowohl die Auswahl der Informationen als auch die grafische Darstellung sowie der individuelle Fahrmodus an Ihre persönlichen Bedürfnisse anpassen.



Nyon misst fitnessrelevante Daten wie Trittfrequenz und Trittkraft und errechnet daraus den Kalorienverbrauch und Ihr Fitnesslevel. Bei Bedarf sogar noch detailliertere Fitness-Auskünfte mit dem Herzfrequenzbrustgurt.



Das GPS-Modul navigiert Sie in einer 2D- oder 3D-Darstellung ans Ziel. Dabei können Sie zwischen der schnellsten, kürzesten und schönsten eBike-Route auswählen.



Per Bluetooth mit dem Smartphone verbunden, benachrichtigt Nyon über eingehende SMS-Nachrichten.



## Ride

Alles unter Kontrolle

### Alle Funktionen auf einen Blick

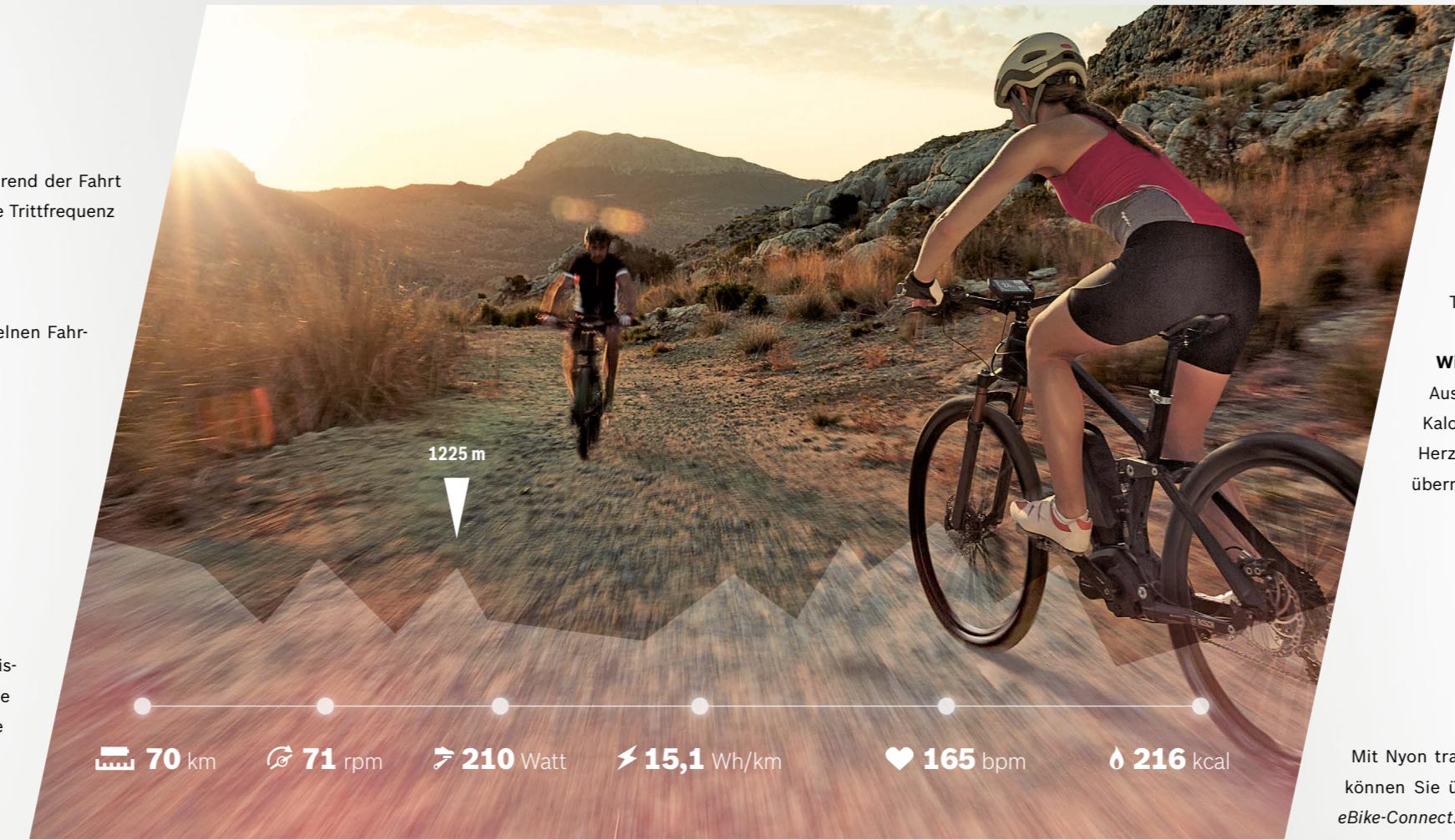
Prägnante Darstellung und jederzeit gut lesbar: Nyon zeigt Ihnen alles, was Sie während der Fahrt wissen müssen. Angefangen bei Uhrzeit, Geschwindigkeit, Distanz und Höhe über die Trittfrequenz und Motorunterstützung bis zum Akku-Ladezustand und vielem mehr.

### Fahrmodi – nach Lust und Laune

Dynamisch oder entspannt? Entsprechend Ihren Bedürfnissen nutzen Sie die einzelnen Fahrmodi und passen die Motorunterstützung damit flexibel an Ihre Tour an.



Mittels Smartphone-App eBike Connect können Sie aus über 20 verschiedenen Basisinformationen und drei verschiedenen Grafiklayouts Ihren ganz persönlichen Ride Screen kreieren. Die Unterstützung der Drive Unit lässt sich über eine kostenpflichtige Premiumfunktion der Smartphone-App eBike Connect noch weiter individualisieren.



## Fitness

Begeisterung auf Hochtouren

### Fitness- und Trainingsfunktionen

Nyon macht aus einem eBike Ihren ganz persönlichen Trainingspartner – egal ob Sie eher zu den ambitionierten Sportlern oder den Fitnesseinsteigern zählen. Nyon zeigt Ihre persönliche Leistungsübersicht in Echtzeit. Dafür messen Sensoren an der Drive Unit bis zu 1000-mal pro Sekunde Ihre Trittfrequenz und Pedalkraft.

### Wie fit sind Sie?

Aus den gemessenen Fahrdaten berechnet Nyon Ihre Fahrleistung sowie Ihren Kalorienverbrauch. Noch zielgerichteter trainieren Sie in Kombination mit dem Herzfrequenzbrustgurt-Sensor, beispielsweise mit dem Polar H7. Via Bluetooth übermittelt dieser Ihre Werte an Nyon.



Mit Nyon trainieren Sie individuell und wirkungsvoll. Ihren langfristigen Trainingserfolg können Sie über die detaillierten Auswertungen und Visualisierungen im Online-Portal [eBike-Connect.com](http://eBike-Connect.com) analysieren.



## Smartphone-Funktion

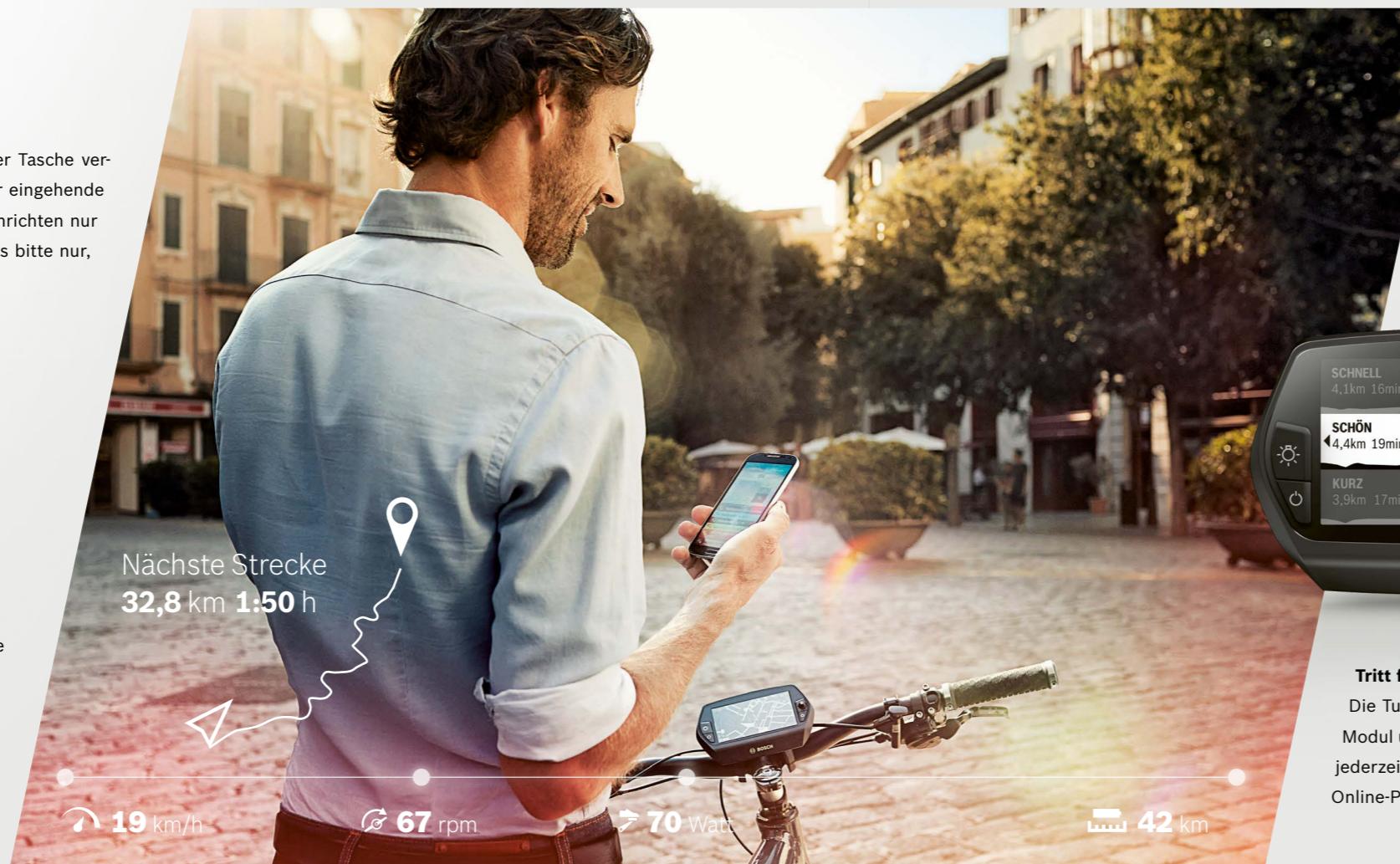
Gute Nachrichten für Sie

Während Ihr Smartphone vor Wind und Wetter geschützt in der Tasche verstaut ist, informiert Nyon Sie mittels Bluetooth-Verbindung über eingehende SMS-Nachrichten. Weil Ihre Sicherheit vorgeht, können die Nachrichten nur auf dem Smartphone gelesen und beantwortet werden. Und das bitte nur, wenn Sie und Ihr eBike stehen.



## Ergonomie, Qualität, Witterschutz, Sicherheit

Nyon liefert Ihnen bei Bedarf permanent Informationen, lenkt Sie dabei aber nicht vom Fahren ab. Nyon ist auf intuitive Bedienung und gute Lesbarkeit bei jedem Wetter ausgerichtet. Dafür sorgen das ergonomische Produktdesign und das sehr gut ablesbare Farbdisplay. Durch eine robuste Verarbeitung hält Nyon bei geschlossener USB-Kappe selbst Regen stand.



## Navigation

Immer Ihrem Nyon nach

Zwischen Start und Ziel liegen unzählige Möglichkeiten – und Ihr Nyon kennt sie alle. Wählen Sie zwischen der schönsten, schnellsten oder kürzesten Route und machen Sie so jede Fahrt zu einem einmaligen Erlebnis. Die Reichweitenberechnung berücksichtigt dabei Ihr Fahrverhalten und zeigt Ihren Aktionsradius auf der Karte an.



### Tritt für Tritt ans Ziel

Die Turn-by-Turn-Navigation von Nyon führt Sie wahlweise in einer 2D- oder 3D-Darstellung ans Ziel. Das GPS-Modul und die globale Open-Street-Map-Datenbank machen das möglich. Ihre Route planen und aktualisieren Sie jederzeit zu Hause oder unterwegs – direkt über Nyon, über die Smartphone-App eBike Connect oder über das Online-Portal [eBike-Connect.com](http://eBike-Connect.com).

# Ein Tag mit Nyon

Ralf Ludwig ist begeisterter eBiker. Am Samstag nimmt sich der Familienvater Zeit für Tochter Lorena und sein liebstes Hobby, das Tourenbiken. Als Begleiter dabei unverzichtbar: der all-in-one Bordcomputer Nyon.



09:35

Der Samstagmorgen gehört meiner Tochter. Lorena liebt es, vom Anhänger aus die Stadt zu erkunden. Je schneller die Welt an uns vorbeizieht, desto heller strahlen ihre Augen.



09:50

Der Stuttgarter Wochenmarkt ist ein Paradies für Genießer. Die Verkäuferinnen kennen uns und Lorenas Charme kann niemand widerstehen. Vor dem Einkauf gibt's immer etwas zum Probieren.



10:15

Nyon meldet eine SMS von Alex. Ich stoppe und greife zum Handy: Er sitzt im Café und fragt, ob wir kommen. Na klar. Nyon zeigt uns den Weg.



10:22

Geschwindigkeit, Fahrmodus, Uhrzeit, Akkuzustand: Die Infos im Screen kombiniere ich so, wie es für mich am besten ist. Per Smartphone-App.



10:55

Lorena ist müde, Zeit für ein Nickerchen. Ein Knopfdruck und Nyon navigiert uns auf dem kürzesten Weg nach Hause.



11:10

Das Laden ist so einfach wie beim Smartphone, die Ladezeit überschaubar. Für heute Nachmittag nehme ich mir eine Tour ins Grüne vor.



17:30

In der Umgebung gibt es unendlich viele Möglichkeiten. Die Tour plane ich online auf [eBike-Connect.com](http://eBike-Connect.com). Hier habe ich Timing, Distanzen, Streckenprofil und sogar meine Fitnesswerte im Blick.



17:43

Kombiniert mit dem Brustgurt hält Nyon mich ständig über Herzfrequenz, Kalorienverbrauch und Trainingseffekt auf dem Laufenden. Mein ganz persönlicher Outdoortrainer.



18:25

Zeit für eine Pause. Der „Katzenbacher Hof“ liegt auf dem Weg. Die Reichweitenberechnung von Nyon zeigt: Ein Abstecher zum Birkenkopf ist locker noch drin. Und die Steigung reizt. Also nichts wie los!



17:38

Raus aus dem Kessel, die Stadt von oben sehen: eBiken in Stuttgart macht einfach einen Riesenspaß. Wie gut, dass es die Berge gibt!

17:55

Der Bärensee ist ein beliebtes Ausflugsziel der Stuttgarter. Nach dem kurzen Gewitter heute Nachmittag ist er wie leergefegt. Ein herrlicher Abend.



18:45

Ein fantastischer Blick vom höchsten Punkt der Stadt bei Sonnenuntergang. Ein Knopfdruck und Nyons „Bring me home“-Funktion zeigt mir den Weg nach Hause.



19:20

Via WiFi synchronisiert Nyon die aufgezeichneten Daten mit meinem Online-Profil. Meine Fitnesswerte sind gut, kein Wunder bei so viel Spaß am Fahrradfahren. Wie Alex die Route wohl findet?



# Urbaner Fahrspaß

## Integriertes Schalten mit Bosch

**Die Automatikschaltung für eBikes: Nichts anderes ist das für nächstes Jahr angekündigte Feature von Bosch eBike Systems, genannt „eShift“. Dabei werden elektrisch angesteuerte Schaltungen (wie die NuVinci H|Sync, SRAM Dual Drive 3 Pulse sowie die Shimano Alfine und Nexus Di2) über eine spezielle Schnittstelle in das bestehende Bosch-System der Active und Performance Line integriert.**

In der Praxis unterscheiden sich diese Schaltsysteme in der Funktionsweise und Handhabung. So wird bei der elektronisch geregelten Variante der NuVinci H|Sync die Trittfrequenz festgelegt, mit der die Schaltung arbeiten soll. Hierbei besteht die Möglichkeit, eine beliebige Frequenz im Bereich zwischen 30 und 80 über den Bosch Intuvia-Bordcomputer zu definieren. Alternativ kann man wie bisher in fünf Stufen manuell über die Intuvia Remote schalten. Anhand dieser Vorgaben, die auch jederzeit angepasst werden können, regelt die NuVinci das Übersetzungsverhältnis je nach Topografie, Motor- und Eigenleistung.

Bei der SRAM Dual Drive 3 Pulse werden die Schaltvorgänge anhand der gefahrenen Geschwindigkeit automatisch in drei Stufen geregelt. Die Ganganzeige erfolgt über den Bosch-Bordcomputer. Ein weiterer wesentlicher Aspekt dieses Schaltwerks ist, dass die Kombination mit einer Zahnkranz-Kassette zu einer großen Übersetzungsbandbreite führt.

Shimanos Nabenschaltung Alfine Di2 (Digital Integrated Intelligence), wahlweise mit acht oder elf Gängen, oder die Getriebenebene Nexus 8 werden unabhängig von Geschwindigkeit und Trittfrequenz über die Schaltwippe bedient. Hierbei erledigt ein Stellmotor an der Nabe die vom Pedelec-Fahrer vorgegebene Gangwahl. Darüber hinaus empfiehlt der intelligente Bordcomputer – unter Bezug auf die maximale Effizienz – auch den passenden Gang über eine zusätzliche Anzeige im Intuvia-Display.

Alle drei Schaltungen sind über die sogenannte CAN-Bus-Schnittstelle in das bestehende Bosch-System integriert und werden über dieses mit Energie versorgt und in der Funktion geregelt.



# Unterwegs mit eShift

## Ein Erfahrungsbericht von Julian Huber



hat das System mitgedacht und sofort den passenden Gang eingelegt und es geht direkt bergauf. Ein Genuss, den ich mit stilem Grinsen honoriere.

Bei der Shimano-Di2-Nabenschaltung gefällt mir die vom System berechnete Schalttempfehlung sehr gut. Das Antriebssystem arbeitet perfekt mit mir als Fahrer zusammen und schöpft die maximale Effizienz aus dem System. Bei der direkten Gangwahl mittels Schaltwippe kommt aber auch der Spaßfaktor nicht zu kurz. Sie erfolgt – trotz kurzer Motordrosselung während des Schaltens – sehr direkt und wird vom System präzise umgesetzt. Meine Fahrten durch die Stadt bekommen dadurch einen sportlichen und dynamischen Charakter.

**Als Redakteur eines der populärsten Internetblogs zum Thema Pedelec konnte ich in einem Langzeit-test drei unterschiedliche eShift-Varianten unter Alltagsbedingungen ausprobieren und mir so ein genaues Bild von ihrer Anwendung und Funktionsweise machen.**

Der Testalltag ist gekennzeichnet durch kürzere Fahrten innerhalb von Städten und Dörfern. Im städtischen Verkehr ist die Fahrt durch häufige Starts und Stopps geprägt, außerhalb geht es überwiegend zügig in der Ebene voran. Vor allem in der Stadt bewiesen sich die vollautomatischen Schaltsysteme NuVinci H|Sync und SRAM DD3 als wahrer Trumpf. Nicht selten kommt es im Stadtverkehr vor, dass plötzlich gebremst werden muss und der niedrige Gang für den schnellen Wiederauftritt nicht eingelegt ist. Bei den elektrischen Schaltungen von NuVinci und SRAM ist der Schaltvorgang im Zusammenspiel mit dem Bosch-Antriebssystem nun automatisiert. Unter Zutun des drehmomentstarken Elektroantriebs ist so ein zügiges und entspanntes Vorankommen oder auch Mitschwimmen im Verkehr gewährleistet.

Aber auch abseits der verkehrsreichen Gegenden machen die Automatikschaltungen einen guten Eindruck. Die Schaltungen passen sich unter Berücksichtigung der Vorgaben selbstständig und unauffällig der Topografie an. Geht es etwas bergab, rolle ich ohne zu pedalieren in den Gegenanstieg. Beim Wiederauftritt

Die NuVinci H|Sync empfinde ich als gute Mischung aus Komfort und Sportlichkeit, da die Schaltung stufenlos und über die Trittfrequenz definiert bestimmt wird. Ist mir nach etwas mehr Eigenleistung zumute, wähle ich den Wert 80 am Bordcomputer und regle die Motorunterstützung auf den kleinsten Wert ECO (50 %). Alternativ ist es auch möglich, die Gangwahl manuell in fünf Stufen festzulegen. Auch hier erfolgt eine vernünftige praxisnahe Schalttempfehlung auf dem Intuvia-Bordcomputer.

Eine besondere Herausforderung stellte die Fahrt auf den Kanadel, einen der höchsten Berge im Südschwarzwald, dar. Hierbei ging es über etwa 8,5 Kilometer und 1000 Höhenmeter bei einer durchschnittlichen Steigung von 12 % auf 1243 Meter Höhe. Hier macht das Schaltsystem SRAM DD3 ganz klar das Rennen. In Kombination mit einer 9-fach-Kassette steht mit 27 Gängen eine große, fein definierte Übersetzungsbandbreite zur Verfügung, beinahe wie man sie von einem sportlichen Mountainbike kennt.

Alle drei Schaltsysteme schaffen ein deutliches Plus an Komfort und Sicherheit, da sie zuverlässig und präzise den Schaltvorgang übernehmen und so ein unbeschwertes Fahrerlebnis gewährleisten. Für mich ein weiterer Schritt hin zum modernen und entspannten eBiken.

Text: Julian Huber, Fotos: Hieronymus Gottschaldt  
[www.pedelec-biker.de](http://www.pedelec-biker.de)

# eShift

## Die elektronische Lösung für integriertes Schalten

**Schneller schalten, schöner fahren: eShift macht's möglich. Das innovative Schaltkonzept integriert die Schaltfunktion in Ihr eBike-System – und sorgt damit nicht nur für ein Plus an Entspanntheit und Fahrkomfort, sondern ganz nebenbei für mehr Sicherheit durch volle Konzentration aufs eBiken und ein ansprechendes Design. Denn weniger Komponenten machen Ihren Lenker übersichtlich – und das sieht einfach gut aus.**



Automatisch und  
trittfrequenzbasiert



### eShift mit NuVinci H|Sync

Als trittfrequenzbasierte Schaltung wechselt die NuVinci H|Sync die Gänge automatisch und stufenlos nach der von Ihnen eingestellten Wunsch-Trittzahl von 30 bis 80 Umdrehungen pro Minute. Dadurch fahren Sie harmonisch und treten gleichmäßig mit einer Frequenz – ob bergauf, bergab oder auf ebener Strecke. Das bedeutet mehr Komfort für Sie und mehr Laufleistung für das System, das somit immer im optimalen Bereich arbeitet. Alternativ ist eine manuelle 5-Gang-Schaltung möglich.



Integriert und elektrisch



### eShift mit Shimano Di2

Mit der integrierten Nabenschaltung schalten Sie Ihr eBike wie einen Sportwagen: schnell, präzise, effizient. Eben elektronisch. Ein Antippen der Shimano-Schaltwippe genügt, schon legt die Schaltung den nächsten Gang ein. Der Spaßfaktor steigt, die Reichweite auch: Denn Sie schalten häufiger und sind dadurch öfter im optimalen Übersetzungsverhältnis unterwegs. Volle Kontrolle behalten Sie dabei durch die Anzeige des gewählten Gangs sowie der Schaltempfehlung auf dem Intuvia-Display.



Automatisch und  
geschwindigkeitsabhängig



### eShift mit SRAM DD3 Pulse

Die geschwindigkeitsabhängige Schaltung kombiniert eine 3-Gang-Nabenschaltung mit einer manuellen Kettenschaltung. Dabei wählt die Getriebenabe den richtigen Gang automatisch nach dem Tempo, mit dem Sie gerade unterwegs sind. Über die Kettenschaltung haben Sie zusätzlich die Möglichkeit, Ihre Übersetzung weiter zu justieren. Die Gänge der Nabenschaltung werden Ihnen jederzeit auf Ihrem Intuvia-Display angezeigt – ganz ohne zusätzlichen Bedienaufwand. Ein echtes Plus an Sicherheit und Komfort.

## Intuvia-Anzeige



**NuVinci H|Sync**  
Trittzahl oder Gang



**Shimano Di2**  
Gang



**SRAM DD3 Pulse**  
Gang

eShift gibt es mit der  
Active Line und  
der Performance Line.

# „Man bewegt sich immer“

## Im Gespräch mit Dr. Herbert Boll



„Es fühlt sich an, als würde der große Bruder ein bisschen schieben helfen.“



Die neu gewonnene Freiheit genießt das Ehepaar Boll auf gemeinsamen Touren in der näheren und weiteren Umgebung. „Viele davon sind Wunschtouren, die eigentlich schon lange auf unserer Liste standen“, verrät der vierfache Großvater im Gespräch, „aber mit dem normalen Fahrrad hätten wir gesagt: Nee, wird nichts.“ Die Freude über den Zugewinn an Mobilität ist dem sympathischen Mann deutlich anzumerken. Richtig stolz macht ihn ein zweiter Effekt: Bevor er anfing, regelmäßig eBike zu fahren, war Herbert Boll beim Kardiologen – und gehörte laut EKG in Sachen Belastbarkeit zu den schwächsten 8 % seiner Altersgenossen. Heute lässt er in diesem Vergleich 75 % der Gleichaltrigen hinter sich.



„eBiken kann ich allen empfehlen. Das hat mit dem Alter überhaupt nichts zu tun.“

„Man bewegt sich immer. Und das ist das Wichtige“, kommentiert der Arzt seine deutlich verbesserte Fitness. „eBiken kann ich allen empfehlen. Das hat mit dem Alter überhaupt nichts zu tun.“ Wie groß die Unterstützung ist, entscheide man schließlich selbst.

Und so könne man von der anstrengenden Tour bis zum bequemen Radeln einfach das machen, worauf man Lust habe. Er selbst ist inzwischen ein überzeugter eBiker, der mit Leidenschaft in den Sattel steigt: „Im letzten Jahr bin ich 1600 km mit dem eBike gefahren.“ Möglich, dass es dieses Jahr noch mehr werden.

Seit gut einem Jahr fährt der 65-Jährige nun mit elektrischer Unterstützung. Der Anstieg vor dem Haus hat seinen Schrecken verloren, dafür steigt die Lebensqualität jeden Tag. „Mit dem Elektromotor werden schwere Abschnitte leicht, und wir legen entspannt größere Distanzen zurück. Das ist einfach toll“, beschreibt Boll sein neues Fahrgefühl. Langes Überlegen oder mühseliges Streckenplanen gehören dank Bosch-Antrieb der Vergangenheit an: „Wir fahren mit dem eBike einfach drauflos.“

# Mit dem eBike auf Erfolgskurs

## Das Mondo Daily in Darmstadt

**Eine Existenz auf dem eBike aufbauen? Warum nicht! In Darmstadt beliefert Alexander Ernst seine Kunden mit exotischer Küche. Sein Cargo eBike fährt mit zuverlässigen Bosch-Antrieb.**



Die Idee zum eBike-Lieferservice entstand spontan. „Zu einem großen Grillfest kam einer der Gäste mit einem knallgrünen Cargo-bike“, erinnert sich Ernst. „Der Plan, mit einem solchen

Lastenrad einen Lieferservice einzurichten, war dann schnell geboren.“ Der Gastronom steht entspannt in seinem Bistro, das wie eine Insel der Ruhe mitten in der Darmstädter Innenstadt liegt, und erzählt: Genuss, Gesundheit und Umweltbewusstsein sollen in seinem Restaurant gleichermaßen eine Rolle spielen. Daher verwendet er viele frische Zutaten, ökologisch und in der Region angebaut. Zudem sei ein Großteil der Gerichte vegetarisch oder vegan. „Und durch das Lasten-eBike ist eben auch der Lieferservice umweltfreundlich.“

Vor dem Geschäft rollt der Verkehr mühsam vorwärts. Verärgerte Autofahrer, dazwischen hetzen Passanten. Drinnen betrachtet der Restaurantbetreiber die Szene still vergnügt: „Ich bin froh, dass ich das nicht mehr mitmachen muss. Mit dem eBike komme ich viel schneller durch die Stadt und Parkplätze muss ich auch nicht mehr suchen.“

Das Telefon klingelt. Ein Stammkunde erwartet sein Mittagessen pünktlich zum Pausenbeginn um zwölf. Alexander Ernst schwingt sich in den Sattel. Die kostbare Fracht ist in der Warmhaltebox vor dem Lenker gut verstaut, während er durch die Darmstädter Fußgängerzone radelt. Mit dem Auto wäre eine Lieferung hier nicht möglich, für Fahrräder allerdings sind



mehrere Straßen freigegeben. Einige Auslieferungen später tritt der durchtrainierte Mann den Rückweg zum Restaurant an. Bei einer Tasse Rooibos-Tee kommt er noch einmal auf das Lasten-eBike zu sprechen. „Mit einem normalen Fahrrad wäre das gar nicht zu machen. Dazu sind die Distanzen zu groß und die Ware häufig zu schwer, insbesondere bei den Einkäufen. Aber mit dem eBike klappt das super.“ Der 44-Jährige denkt bereits über den Kauf von weiteren Rädern nach. Und was ist bei schlechtem Wetter? „Vorgestern hat es geschüttet wie aus Eimern. Aber ganz ehrlich: Es macht so viel Spaß mit dem eBike zu fahren, da stört auch der Regen nicht“, lacht Alexander Ernst die Gedanken an schlechtes Wetter einfach fort.

Mondo Daily  
[www.mondo-daily.de](http://www.mondo-daily.de)

Grafenstraße 31  
64283 Darmstadt

## Impressum

Herausgeber:  
Robert Bosch GmbH  
Bosch eBike Systems

Marketing Kommunikation AE-EB/MKB  
Leitung: Tamara Winograd  
Koordination: Ramona Hogen

Postfach 1342  
72703 Reutlingen, DE  
[www.bosch-ebike.de](http://www.bosch-ebike.de)

Konzept, Layout: Dorten GmbH  
Druck: Designpress GmbH

# Die Menschen begeistern

## Claus Fleischer über das eBike – und wie es weitergeht

**Herr Fleischer, fünf Jahre Bosch eBike Systems, das ist eine tolle Erfolgsgeschichte, und der Markt wächst unentwegt weiter. Was macht das eBiken Ihrer Meinung nach so beliebt?**

Ganz einfach: eBiken macht uns mobiler, es macht Spaß und wird immer sportlicher. Dadurch eröffnet das eBike vielen Zielgruppen neue Möglichkeiten. Zurzeit entdecken immer mehr Jüngere, wie cool eBiken ist – ein seltener Lifestyle-Trend, der sich von Alt zu Jung entwickelt.

### Wann saßen Sie denn das erste Mal auf einem eBike?

Das war vor etwa sechs, sieben Jahren. Auf einem Tiefensteinsteiger-Damenrad! Wir konnten damals kaum glauben, wie toll sich das fährt, und dachten: Was wäre, wenn so ein Antrieb in einem Mountainbike stecken würde? Heute ist das eMTB Realität und sehr spannend.

### Sie sprechen mit großer Leidenschaft vom eBiken. Sind Sie selbst auch ein begeisterter eBiker?

Absolut, ich fahre seit vielen Jahren Rennrad und Mountainbike, früher auch MTB-Rennen und Alpenüberquerungen. Bei aller Skepsis bietet das eMountainbike tatsächlich die Sportlichkeit, die Mountainbiker sich wünschen! Wer erst einmal mit einem eMTB gefahren ist, wird begeistert sein, denn es erweitert die sportlichen und fahrentechnischen Möglichkeiten enorm.

### Wo sehen Sie Innovationsfelder für die Zukunft?

Klare Fortschritte erwarten wir bei Gewicht, Größe und Reichweite. Auch in puncto Design und Bedienfunktionen geht es ständig nach vorn. Der nächste große Trend sind eCargo-Bikes, also elekt-

**Claus Fleischer** leitet seit 2012 den Produktbereich Bosch eBike Systems. Der Diplom-Ingenieur ist selbst passionierter Biker und bringt – neben viel Leidenschaft fürs Produkt – seine langjährige Erfahrung aus der Automobiltechnik in die Weiterentwicklung der Bosch eBike Systeme ein.



rische Lastenfahrräder für die private und kommerzielle Nutzung. Man sieht: Das eBike macht die Menschen mobil. Es bringt mehr Bewegung und weniger Emissionen – das sind wichtige Aspekte für Gesundheit und Nachhaltigkeit. Deshalb wollen wir auch möglichst viele Menschen für das eBiken begeistern.

### Das eBike trifft also den Nerv unserer Zeit, die großen gesellschaftlichen Megatrends. Wie ist denn der Erfolg ganz konkret in Zahlen?

2013 wurden in Deutschland 410 000 eBikes verkauft, das entspricht einem Anteil von 11 % am Fahrradmarkt. Insgesamt sind heute etwa 1,6 Mio. Pedelecs auf deutschen Straßen unterwegs und wir erwarten, dass dauerhaft mehr als 30 bis 40 % aller Fahrräder Pedelecs sein werden. Das eBike hat inzwischen alle Alters- und Interessengruppen erreicht, auch die Politik nimmt uns wahr. Diese Anerkennung ist eine ungeheure Motivation für uns.

### Und was wünschen Sie allen eBikern da draußen?

Kette rechts! Ich wünsche allen begeisterten eBikerinnen und eBikern viel Spaß. Passt auf euch auf. Euer zufriedenes Lächeln wird noch viele andere mitreißen. Daran arbeiten wir.

**1990**

Erstes eBike mit Trittfrequenzsensoren (gebaut von Michael Kutter)

**1994**

Erstes Serien-eBike aus Europa: der Yoker

**2010**

Präsentation der ersten Bosch eBike-Generation auf der Eurobike

**2009**

Gründung von Bosch eBike Systems

**2013**

1,6 Mio. eBikes in Deutschland im Bestand

**2014**

Expansion von Bosch eBike Systems in die USA und nach Asien

**2012**

Bosch eBike Systems ist Marktführer in Europa

## Fünf Jahre Bosch eBike Systems Ein Rückblick nach vorn

**Seit mittlerweile fünf Jahren gibt Bosch eBike Systems dem eBike-Markt immer neue Impulse. Das musste gefeiert werden. Mit einer großen Party im Bosch-Parkhaus am Stuttgarter Flughafen, mit 280 Gästen, einem spannenden Blick zurück, nach vorn und jeder Menge gute Laune.**

Von überallher sind sie gekommen, Kunden, Partner und Wegbegleiter, dazu das komplette Team. Erst 2009 wurde Bosch eBike Systems gegründet. Nur fünf Jahre später ist aus dem Start-up der marktführende Anbieter für eBike-Antriebssysteme in Europa geworden. Nun sollen Pedelecs mit Bosch-Antrieb auch im asiatisch-pazifischen Raum und in den USA die Straße erobern. „Wir wollen in die Wachstumsmärkte“, sagt Claus Fleischer, der Leiter des Produktbereichs. Seit März 2014 gibt es dafür eine regionale Business Unit in Irvine, Kalifornien. Die zweite geht gerade im chinesischen Suzhou an den Start.

Doch beginnen wir von vorn: Das Thema Mobilität spielt bei Bosch seit jeher eine zentrale Rolle, daher ist das Engagement im Bereich eMobility ein logischer Schritt. Das Unternehmen erkennt früh, dass sich Zweiräder und Elektromobilität besonders gut ergänzen, und setzt bewusst auf Antriebssysteme für Pedelecs. 2009 entsteht der erste fahrbare Prototyp. Kurz darauf startet der heutige Produktbereich Bosch eBike Systems mit einer Handvoll Mitarbeiter – und die präsentieren bereits auf der Eurobike 2010 die erste Bosch eBike-Generation.

Heute ist das Team breit aufgestellt und dabei noch immer so leidenschaftlich wie am ersten Tag. „Unsere Mitarbeiter entwickeln faszinierende und nutzbringende Lösungen im Bereich eMobility“, meint Claus Fleischer dazu. „Sie arbeiten mit Herzblut für eine zukunftsorientierte eBike-Welt und leisten einen wichtigen Beitrag für die Mobilität von morgen.“ Seit 2012 ist Bosch eBike Systems mit dieser Philosophie der europaweit führende Anbieter in einem Markt, der Jahr für Jahr weiter an Fahrt



Von links: Claudia Wasko, Stefan Kircher, Claus Fleischer, Gunter Flinspach, Tamara Winograd, Fouad Bennini

gewinnt. Nach fünf erfolgreichen Jahren sind das beste Aussichten für das Geburtstagskind, das auf der Eurobike 2014 wieder zahlreiche Neuheiten präsentiert. Denn das Geheimnis für den Erfolg, weiß Claus Fleischer, „sind innovative Produkte, die Menschen begeistern und ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt stellen.“

Und damit verabschiedet sich der Manager, der selbst ein begeisterter eBiker ist, lächelnd in Richtung Geburtstagstorte.

**Robert Bosch GmbH**

Bosch eBike Systems

Postfach 1342

72703 Reutlingen

Deutschland

[www.bosch-ebike.de](http://www.bosch-ebike.de)

[www.facebook.com/boschebikesystems](http://www.facebook.com/boschebikesystems)